

chinesische Kaiser führt die Oberherrschaft durch einen Statthalter, nur das Fürstenthum Turfan wird von einem Erbfürsten beherrscht.

h) Die Dsungarei, Songarei, Thian Schan Pelu, zwischen dem Himmelsgebirge und Altai, gegen W. in das Tiefland der Kirgis-Kaisaken übergehend, hat im S. fruchtbare und angebaute Gegenden, im N. öde Grasebenen. Die Bewohner, ein Gemisch verschiedener Völker, theils dem Buddhismus, theils dem Islam zugehan, treiben Ackerbau und Gewerbe, Viehzucht und Jagd, und stehen unter einem chinesischen General.

g) Tibet, nördlich am Himalayagebirge, durch den Kienlün von Sikkurkestan geschieden, theils Alpen-, theils Steppenland, ist ein Priesterstaat, an dessen Spitze der Dalai-Lama steht, welcher aber in weltlichen Dingen dem Kaiser von China untergeben ist. Die Religion der Tibetaner ist nämlich der Lamaismus, eine Art des Buddhismus. Die Seele ihres Stifters soll nach dessen Tode in einen andern Menschen und von diesem wieder in einen andern und sofort übergegangen sein. Dieser Mensch ist der Dalai-Lama oder Hohepriester, welcher gewöhnlich noch bei Lebzeiten ein Kind ernannt, in das seine Seele einst übergehen wird. Außer dem Dalai-Lama giebt es noch einen zweiten, den Bogdo-Lama, dessen Seele ebenfalls als ein Abkömmling des Buddha (Fo) angesehen wird.

Städte: Peking, Nordresidenz, gegen 3 Mill. E., 6 M. im Umfange, 12 Vorstädte; mit vielen Tempeln, Palästen, Theater, Bäder, Fabriken, Buchdruckereien, prächtigen Läden, Universität, Sternwarte, naturhistorische Kabinete etc., liegt in einer fruchtbaren Ebene. Der kaiserliche Palastbezirk umschließt eine Menge Paläste, Tempel und Gärten mit Seen, Teichen, Maulbeerpflanzungen und den herrlichsten Anlagen. Auf den Straßen ist ein lebhaftes Gedränge von Fußgängern, Wagen, Tragsesseln und Reitern. — Nanking, Südresidenz, am blauen Flusse, 1 Mill. E., bekannt durch ihren 9 Stodwerk hohen, mit glasierten Ziegeln überzogenem Porzellanthurm, hat berühmte Schulen und Bibliotheken, sowie Fabriken in Wolle, Atlas etc. — Schanghai, 300,000 E., mit einem den Europäern geöffneten Seehafen, ist Haupthandelsplatz für den inländischen Verkehr. — Kanton am Si-Kiang, 1 Mill. E., von denen viele auf Klößen und Rähnen wohnen, ist der Mittelpunkt des Handels mit Europa und Amerika. — Bei Chassa, 80,000 E., Hauptstadt von Tibet, liegt auf dem Berge Putala die Sommerresidenz des Dalai-Lama, ein prächtiger Klosterpalast mit vergoldetem Dache.

Nicht unmittelbar unter der chinesischen Herrschaft stehend, aber derselben tributpflichtig sind die Königreiche Korea, Halbinsel, eine Erbmonarchie; Liu-Kiu, zwei Inselgruppen; Labakh in Kleintibet, nördlich am Himalaya; Nepal und Butan, Terrassenländer, südlich am Himalaya und K. — Korea und Liu-Kiu zahlen auch Tribut an Japan, und Labakh an den Sikhsstaat in Vorderindien.

7. Japan, ein Kaiserthum, 7500 Q.-M., 35 Mill. E., besteht aus vier größeren und mehreren kleineren Inseln, die sehr gebirgig, aber auch von Flüssen gut bewässert sind. Das Klima ist auf den südlichen Inseln feucht, im Norden wechseln heiße Sommer mit strengen Wintern. Die Erzeugnisse sind Südfrüchte, Baumwolle, Reis, Weizen, Thee, Tabak, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, u. s. w. Acker,